

Osterhofen:

10 Jahre Fachklinik für Amputationsmedizin

Am 1. Juni 2009 feierte die Fachklinik ihr zehnjähriges Bestehen. Auf Wunsch der örtlichen Politik ersetzen interne Festlichkeiten eine nach außen gerichtete Feierlichkeit.

Dabei hätte sich die Klinik mehr als nur ein Glas Sekt verdient, denn unter der Leitung des vor 22 Jahren als Folge eines Motorradunfall beinamputierten Chefarztes Dr. Fritz Haas hat sie sich europaweit einen herausragenden Ruf in der Betreuung von amputierten Menschen erarbeitet. Grund genug für den **RehaTreff**, sich in der Klinik umzusehen.

Vom Parkplatz auf der gegenüberliegenden Straßenseite schaut man hinauf zu dem kleinen Hügel, auf dem die Klinik steht. Modern sieht sie aus, gepflegt und offenbart doch auf dem ersten Blick ihre frühere Bausubstanz – eine gelungene Mischung aus dem ehemaligen Kreiskrankenhaus, mit einer ungewöhnlich aufwändig und liebevoll gestalteten Kapelle im Innern sowie den maßvollen Anbauten und Erweiterungen, die für einen modernen Klinikbetrieb nötig sind.

Als durch die Zusammenlegung der umliegenden Gemeinden die Zukunft von drei Kreiskrankenhäusern diskutiert wurde, schlug Dr. Haas entgegen dem damaligen politischen Trend, Krankenhausbetten abzubauen, den Umbau des ehemaligen Kreiskrankenhauses zu einer Fachklinik für Amputationsmedizin vor: „Ich hatte bereits 15 Jahre berufliche Erfahrung als Klinikarzt in leitenden Positionen. Egal in welche Klinik man als Patient geht, es steht immer eine Fachrichtung im Mittelpunkt, die von einem Chefarzt vertreten wird. Der Patient kann sich also ein Fachgebiet aussuchen, wo er betreut wird. Ein von Amputation bedrohter oder bereits amputierter Mensch braucht jedoch aus sehr vielen Fachrichtungen einzelne Ausschnitte, die ihm gleichzeitig zur Verfügung stehen müssen. Ich hatte die Idee, den Patienten in den Mittelpunkt zu stellen und ihm genau die Ausschnitte aller Fachrichtungen zur Verfügung zu stellen, die er für eine schnelle und nachhaltige Genesung benötigt. Dadurch entsteht ein umfassendes Angebot, das genau auf die Bedürfnisse von Amputierten abgestimmt ist.“

Dieses einfache Konzept überzeugte sowohl den Landrat als



Foto: privat

Dr. Fritz Haas im Innenhof der Fachklinik, die er als ärztlicher Direktor leitet

auch den zuständigen Ministerialdirektor und schließlich auch die Kostenträger. Denn Dr. Haas rechnete vor, dass durch die Vermeidung von Schnittstellenverlusten wie zum Beispiel die Verlegung von einer Akut- in eine Rehaklinik oder durch die Verkürzung der Rehabilitationszeit Einsparungen erzielt werden können.

Es wurde eine GmbH mit dem Landkreis Deggendorf als alleiniger Gesellschafterin gegründet, die die

Fachklinik für Amputationsmedizin Osterhofen mit Dr. Haas als Chefarzt und ärztlichem Direktor aus der Taufe hob. „Natürlich wurde besonders in den Anfangsjahren sehr genau auf die wirtschaftliche Entwicklung geachtet. Wir haben eine hervorragende Entwicklung aufzuweisen und eine ständige Warteliste von 50 bis 60 Patienten“ berichtet Dr. Haas. Matthias Lex, Sporttherapeut in der Fachklinik, ergänzt: „Wir haben 120 Mitarbeiter und drei Stationen mit insgesamt 70 Betten, 35 für Akutfälle und 35 für Rehapatienten. Unsere Auslastung beträgt fast 100%; wenn ein Bett morgens frei wird, ist es abends bereits wieder belegt.“

In einer Fachklinik für Amputationsmedizin können Prothesen nicht fehlen. Diese werden von einer separaten Firma angeboten, dem Leistungszentrum für Orthopädietechnik GmbH

Anzeige

Hotel Birkenhof
... Ihr zu Hause ...
... im Schwarzwald ...



Ein kleines, familiär geführtes Haus mit ausgezeichneter Küche zu fairen Preisen.
Fordern Sie unseren Hausprospekt an und vergleichen Sie.

„Wir freuen uns, Sie in unserem Hotel verwöhnen zu dürfen und sind überzeugt, dass auch Sie bald „Stammgäste“ vom „Birkenhof“ werden.“

- Umgebaut im Herbst 2003 (rollstuhlgerecht nach DIN)
- 2006 Neubau des Restaurants mit Wintergarten
- Rollstuhltoilette auch im Restaurantbereich
- Keine steilen Anfahrten zum oder vom Hotel

Hotel Birkenhof

Ödenhofweg 17 • 72270 Baiersbronn-Mitteltal
E-Mail: info@birkenhof-mitteltal.de
Internet: www.birkenhof-mitteltal.de
Telefon: 07442/84240 • Fax: 07442/842444



SCHWARZWALD
... Waldnah ...
... in ruhiger
Südlage ...





Mit allen Mitteln werden die Patienten wieder auf die Beine gestellt – wie dieser doppelt Oberschenkelamputierte Mensch mit Hilfe zweier polyzentrischen Prothesen-Kniegelenke

(LZO) mit Werkstätten in einem umgebauten Schwesternwohnheim auf dem Klinikgelände. „Die Nähe zu den Orthopädiemechanikern ist ein immenser Vorteil. Wir können Probleme mit der Prothese quasi in Echtzeit lösen, da immer ein Techniker zur Verfügung steht. Dadurch wird die Qualität der prothetischen Versorgung optimiert und die notwendige Verweildauer minimiert“, so Lex.

Beim Rundgang durch die Klinik wird deutlich, was Dr. Haas mit umfassendem Angebot für die Bedürfnisse der Amputierten meint. Neben der Ambulanz für die Untersuchung der Patienten, die auch von außerhalb für die Einholung einer zweiten Fachmeinung in die Klinik kommen, gibt es die Besprechungszimmer der Ärzte und der Psychologin. Im Therapiekeller finden sich Einrichtungen für die klassische Physio- und Ergotherapie sowie Sporteinrichtungen wie Tischtennis und Bogenschießen. Ein Schwimmbad für Bewegungstherapie im Wasser gehört ebenfalls dazu.



Sporttherapeut Matthias Lex, führte die Besucher vom RehaTreff durch die Klinik

Im Obergeschoss ist die Gangschule zu finden, die mit gleich zwei ständig eingeschalteten Videokameras arbeitet. Diese nehmen aus zwei unterschiedlichen Blickrichtungen die Bewegungen der Patienten auf und projizieren diese auf zwei Monitore,



Gehtraining vor der Spiegelwand

die im Raum aufgehängt sind. „Der Patient kann sich während der Bewegung von außen betrachten“ erläutert Lex. „Das hilft den Patienten ungemein bei der Selbstwahrnehmung.“ Im weiteren Verlauf des Rundgangs wird der Außenbereich der Klinik vorgestellt, mit einem parkähnlichen Therapiegarten mit einem Badmintonfeld und einem kleinen Pavillon mit einem Übungs-Audi, in dem der behindertengerechten Einstieg ins KFZ geübt werden kann. „Ein- und Aussteigen sollten schon vor der Entlassung aus der Klinik geübt werden, ebenso die Benutzung von handgesteuerten Bedienungseinrichtungen“, erklärt der Sporttherapeut. Die Vorbereitung auf den Alltag nach der Amputation ist ein wichtiger Bestandteil der Therapie, denn der Patient soll sich möglichst selbständig mit gut passender Prothese nach der Entlassung im Alltag bewegen können.

Eine Sache jedoch sucht man vergeblich in dieser Klinik – etwas, was beim Thema Amputation ausgesprochen nahe liegend ist: den Operationssaal. „Es gibt für mich eine klare psychologische Komponente, die der Entscheidung gegen einen Operationssaal zugrunde liegt“ erklärt Dr. Haas. „Wir möchten nicht, dass unsere Fachklinik gleichgesetzt wird mit dem Amputieren von Gliedmaßen. Wir vertreten im Gegenteil die Auffassung, dass eine Amputation so lange wie möglich vermieden werden soll. Durch die Nähe zum Leistungszentrum für Orthopädietechnik und unserer langen Erfahrung schaffen wir es immer wieder, eine Amputation zu vermeiden und mithilfe von Therapieverfahren oder speziell angefertigten Hilfsgeräten einen lebenswerten Zustand auch ohne Amputation zu erzielen. Fall eine Amputation dennoch nötig ist, wird diese in einer Nachbarklinik durchgeführt und nicht hier.“

Für die Zukunft sieht Dr. Haas Veränderungen: „Der Landkreis Deggendorf beabsichtigt durch den Verkauf der Fachklinik seinen Haushalt aufzubessern. Wegen des anstehenden Verkaufs wurde auch auf eine größere Feier zum zehnjährigen Bestehen der Fachklinik verzichtet, wir haben aber mit Unterstützung des LZO stilvoll klinikintern gefeiert. Wie sich die neue Gesellschaft der Fachklinik Osterhofen zusammensetzen wird, ist derzeit noch unklar. Aber die Klinik läuft hervorragend, und wir werden diese Erfolgsgeschichte mit neuen Gesellschaftern weiter schreiben.“

Michael Kramer